



Die Dorfspritze



IN DIESER AUSGABE:

<i>Danke Paul Morelli sowie Hans Rudolf Habegger und Patrik Iten</i>	2
<i>Wissenswertes zur Kommunikation</i>	3
<i>Wärmebildkamera</i>	4
<i>Entwicklung des Rauchmelders</i>	5
<i>Einer von uns: Roli Scherer</i>	6
<i>Neues Material</i>	7
<i>Feuerwehr digital</i>	8
<i>Neue Aktive in unserer Fw</i>	9/10
<i>Auflösung Kreuzworträtsel</i>	11
<i>Atemschutzreise / Kinderfest</i>	12
<i>Die Feuerwehr im Neudorf Cham</i>	13
<i>Atemschutz-Plauschwettkampf</i>	14
<i>Einsätze 2. Halbjahr 2004</i>	15
<i>Schwarzes Brett</i>	16

Kinderfest 2005
Foto: Hans Peter Ryffel

Paul Morelli

Herzlichen Dank dem Vorsteher der Chamer Sicherheits- und Verkehrsabteilung für seine Unterstützung

Von Markus Andermatt



Nach seiner Wahl trat Paul Morelli anfangs Januar 2003 das Amt des Gemeinderats an. Mit der Übernahme der Sicherheits- und Verkehrsabteilung wurde er auch der Chef der Feuerwehr Cham. Schnell hatten wir gemerkt,

dass Paul unsere Milizarbeit schätzte, unsere Anliegen verstand und uns immer optimal zu unterstützen versuchte. Uns zu unterstützen, bedeutete ihm sehr viel, sei es am Tag oder in der Nacht, das spielte ihm keine Rolle. Mit seinem schnellen Erscheinen auf dem Schadenplatz war er uns immer eine moralische Stütze. Auch an kameradschaftlichen Anlässen war er stets dabei. Seine Anwesenheit bei uns in der Feuerwehr schätzten wir sehr.

Am Kaderabend im Juni 2005 haben wir Paul bereits für seine Arbeit danke sagen müssen. Ein grosses Dankeschön hat er für sein Engagement verdient. Sein Einsatz für unsere Feuerwehr an der Front und im Hintergrund ist grossartig gewesen! Aus gesundheitlichen Gründen ist Paul zurückgetreten. Wir alle wünschen dem ehemaligen Feuerratspräsidenten alles Gute für die private Zukunft und viele Erfolge im geschäftlichen Bereich. Das Licht der alten Feuerwehlaterne soll dich auf deinem zukünftigen Weg begleiten und dich an die vielen gemeinsamen Stunden in der Feuerwehr erinnern. Paul, herzlichen Dank für deinen Einsatz.



Ein Dankeschön zum freiwilligen Einsatz von Hans Rudolf Habegger und Patrick Iten

Am Dienstag, den 19. April 2005, um 17.30 Uhr, ereignete sich auf der Autobahn A4 in Cham, Fahrtrichtung Luzern, ein Verkehrsunfall zwischen drei Personenwagen und einem Lastwagen.

Infolge des Unfalls war eine Fahrspur blockiert. Wegen des starken Feierabendverkehrs kam die ausgerückte Mannschaft der Zuger Polizei in der stehenden Fahrzeugkolonne nur schwer zum Unfallort.

Zufälligerweise hielten sich Hans Rudolf Habegger und Patrick Iten von der Feuerwehr Cham am Unfallort auf und halfen freiwillig den Schadenplatz zu sichern, bis die Polizei eintraf.

Sie signalisierten die blockierte Fahrspur und kümmerten sich um die Unfallbeteiligten.

Mit ihrem Einsatz verhinderten sie Folgeunfälle und sorgten dafür, dass der Verkehr nicht ganz zum Erliegen kam.

Für diese freiwillige und unaufgeforderte Hilfe bedanken wir uns bei Hans Rudolf Habegger und Patrick Iten herzlich.

Zuger Polizei
der Patrouillenführer

Zuger Polizei
Der Dienstchef BVP Zug 1



Wissenswertes zur Kommunikation

Zehn kommunikative Todsünden, die zehn Gebote des Lobens und des Kritisierens waren unter anderem Themen anlässlich der Frühlings Kaderübung. Nachstehend ein Auszug der Lektion.

Von Urs Amrein

Zehn kommunikative Todsünden

Sich herablassend benehmen

- Bewerten
- Moralisieren
- Den „Psychologen“ spielen
- Ironische Bemerkungen machen

Signale setzen

- Befehlen

Achtung: Im Einsatz ist es zwingend, klare und unmissverständliche Befehle zu erteilen.

In diesem Fall ist es keine Todsünde.

- Dem anderen keine Wahl lassen
- Dem anderen drohen
- Ungebeten Ratschläge erteilen

Vermeidung

- Vage sein
- Ablenkungsmanöver

Diese Verhaltensweisen werden als Todsünden bezeichnet. Weil sie sehr schnell jede wirkliche Kommunikation unterbinden. Sie führen zu Ratespielen, Missverständnissen, Ärger und Frust. Sie errichten Barrieren und vergiften die Atmosphäre. Leider werden solche „Sünden“ jeden Tag begangen. So wird es uns leicht gemacht, sie ebenfalls zu begehen – schliesslich redet man doch so miteinander... In dieser Weise sollten wir unsere Gespräche aber nicht führen, wenn wir wollen, dass unsere Kommunikation erfolgreich ist.

Schmeichelei oder Lob?

Schmeichelei betrifft etwas, das der andere nicht in der Hand hat und für das er nichts getan hat. Lob dagegen bezieht sich auf eine Leistung oder auf seinen Charakter. Lob muss verdient sein. Das beste Lob ist aufrichtig und konkret. Denke daran, dass zehn Prozent unserer zehn Milliarden Gehirnzellen Lügendetektoren sind – sie erkennen unaufrichtiges Lob sofort. Ist das Lob jedoch ernst gemeint. Setzt das Gehirn Neuropeptide und Endorphine frei, natürliche Opiate und Glückshormone. Das ist die positive Macht des Lobs.

Die zehn Gebote des Lobens

- Du sollst konstruktives Verhalten wahrnehmen
- Du sollst daran denken, dass positives Feedback beflügelt
- Du sollst öfter mal ein freundliches Lob aussprechen.
- Du sollst Teilerfolge ebenso belohnen wie tapfere Versuche.
- Du sollst dein Lob sofort aussprechen.
- Du sollst daran denken, dass Lob eine viel grössere Wirkung hat, wenn es vor anderen ausgesprochen wird.
- Du sollst mit deinem Lob die Leistung würdigen und den, der sie vollbracht hat.
- Du sollst wissen, dass Geld nicht die einzige Belohnung ist.
- Du sollst nicht vergessen, dass ersehntes Lob am meisten geschätzt wird.
- Du sollst wissen, dass die Sprache des Körpers genauso machtvoll ist wie Worte.

Die zehn Gebote des Kritisierens

- Du sollst dich an das erinnern, was gut war, bevor du ein Urteil abgibst.
- Du sollst daran denken, dass Menschen sich irren, und zwar oft unabsichtlich.
- Bevor du einen anderen zurechtweist, sollst du herausfinden, was und warum der Fehler geschehen ist.
- Du sollst nicht die Beherrschung verlieren, während du jemand kritisierst.
- Du sollst andere Menschen nicht beschimpfen.
- Du sollst alte Fehler nicht ausgraben.
- Du sollst dich dessen vergewissern, dass alle vorausgegangenen Anweisungen klar und deutlich waren.
- Du sollst nachprüfen, ob der andere genügend Sachkenntnisse besitzt.
- Du sollst einen anderen Menschen nur unter vier Augen zurechtweisen.
- Nachdem du deine Kritik ausgesprochen hast, sollst du erklären, wie solche Dinge in Zukunft zu machen sind.

Wärmebildkamera

Die Wärmebildkamera wird bei der Brandbekämpfung in Gebäuden hauptsächlich auf vier Arten verwendet und zwar: Lagebeurteilung, Brandbekämpfung, Suchen und Retten von Personen, und Brandwache. Man kann sie auch für Spezialanwendungen wie z.B. bei Gefahrgutstoffeinsätzen verwenden.

Von Urs Amrein

Lagebeurteilung

Mit einer Wärmebildkamera kann man nicht durch feste Gegenstände, Mauern oder Glas „sehen“, sie erkennt aber sehr geringe Temperaturunterschiede. Dadurch können Feuerwehrleute Hitzestrahlung sehen, die ein Brand aus dem Inneren eines Gebäudes nach aussen an die Oberfläche, geleitet hat. Durch die Unterschiede in der Gebäudebauweise und in der Beschaffenheit der verwendeten Materialien wird die Hitzestrahlung auch unterschiedlich nach aussen weitergeleitet und ist dementsprechend besser oder schlechter zu erkennen. Neuere Gebäude haben eine gute Wärmeisolierung und lassen die Hitzestrahlung schwerer durch als ältere.

Brandbekämpfung

Mit einer Wärmebildkamera kann man die Hitzestrahlung im Deckenbereich der einzelnen Räume sehr gut sehen. Man sucht sich dazu einen Referenzpunkt, z.B. die Fläche über dem Türrahmen aus. Ein Feuerwehrmann kann nun genau beobachten, ob die Hitzeausbreitung im Deckenbereich sich verbessert (nach oben bewegt bzw. abzieht) oder sich verschlechtert (nach unten bewegt bzw. dichter wird). Ebenso können Feuerwehrleute mit der Wärmebildkamera die Wirkung des Wasserstrahles beobachten und besser steuern. Wenn sich heisse Flächen, die auf dem Bildschirm hell dargestellt werden, in dunkle Schatten verändern, hat der Wasserstrahl den beabsichtigten Kühleffekt erzielt.

Suche und Rettung

Eine Wärmebildkamera verbessert und erleichtert das Vorgehen der Feuerwehren bei vielen Einsätzen, aber den grössten Nutzen erzielt man im Bereich der Suche und Rettung von Personen. Früher, teilweise auch heute noch, mussten Feuerwehrleute Gebäude kriechend absuchen. Sie ertasteten sich ihren Weg durch sichtbehindernden Rauch, um dann bewusste Opfer aufzufinden. Die

Überlebenschancen für diese Opfer waren sehr gering, da viel Zeit verlorenging, bis man sie endlich gefunden hatte. Feuerwehrleute, die eine Wärmebildkamera verwenden, haben praktisch „das Sehen zurückgewonnen“. Sie können einen Raum viel schneller überblicken und sehen, wo sich Opfer befinden, ohne diese ertasten zu müssen.

Durch das Phänomen der Inversion (Umkehrung) der Darstellung, werden Personen auf dem Bildschirm nicht immer weiss oder als heller Schatten dargestellt. Darum sollte man Personen anhand der Form identifizieren und nicht anhand von Hell und Dunkel. Eine solche Inversion der Darstellung entsteht, weil sich die Umgebungstemperatur des Raumes, in dem sich das Opfer befindet, verändert hat. Somit wird eine Person, obwohl sich ihre Körpertemperatur gar nicht oder minimal verändert hat, auf dem Monitor dunkel statt hell dargestellt, weil der Körper kühler ist als die Temperatur im Raum.

Brandwache

Bei der Brandwache verwenden Feuerwehrleute die Kamera für die systematische Suche nach Glutnestern. Wenn sie eine helle (heisse) Zone finden, sollten sie diese mit der behandschuhten Hand prüfen. Fühlt man auch so keine Hitze, sollte man die Prüfung ohne Handschuh wiederholen, um sicherzustellen dass es sich tatsächlich um ein Glutnest handelt oder nicht. Es kann nämlich vorkommen, dass eine Wand die Hitze, die sie während des Brandes absorbiert hat, nach dem Löschen noch lange Zeit abstrahlt, und dies wird dann als helle Fläche am Monitor dargestellt.

Mit der Wärmebildkameras kann man nicht durch Wände „sehen“. Somit findet man Glutnester nur hinter Oberflächen, die genügend Hitze des brennenden oder glühenden Materials nach aussen durchlassen. Meistens ist die Hitzestrahlung stark genug, um hinter Wandverkleidungen oder Zwischendecken Glutnester zu finden. Schwieriger wird es bei dicken Holzplanken oder Steinmauern.

Entwicklung des Rauchmelders

Das Feuer hat für den Menschen seit jeher zwei Seiten. Auf der einen Seite nutzt er es zum Kochen, Heizen und als Lichtquelle. Auf der anderen Seite kann es aber auch vernichten, wenn es unkontrolliert als Brand ausbricht.

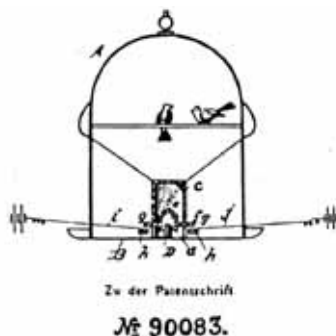
Von Urs Amrein

Die frühzeitige Entdeckung eines Brandes ist die wichtigste Voraussetzung, um sicheres Löschen zu ermöglichen und eventuelle Schäden zu verhindern, bzw. die Auswirkungen auf ein Minimum zu begrenzen.

Dieser Grundgedanke - Entdecken und Melden - wurde schon frühzeitig in die Tat umgesetzt. Die Entwicklung der Brandmeldung begann im 13. Jahrhundert damit, dass Menschen die Feuerwache übernahmen. 1851 wurde in Berlin die erste öffentliche Feuermeldeanlage installiert. Alle "Techniken", die hier zum Einsatz kamen, hatten gemeinsam, dass der Brand zuerst durch die Menschen entdeckt werden musste, bevor die Meldung erfolgen konnte.

Wenn man in alten Lexika blättert, stößt man aber hin und wieder auch auf Apparate zur "automatischen" Branddetektion. Häufig sind es Detektoren, die auf die Wärme des Brandes reagieren. Wie erstmals Rauch statt Wärme als Brandkenngröße genutzt wurde, veranschaulicht ein Patent aus dem Jahr 1894.

Als "Rauchmelder" dienen zwei Vögel, die im Brandfall mit Rauchvergiftung von der Stange fielen und mit ihrem Körpergewicht den Alarm auslösten. Diese "Zwei-Vögel-Abhängigkeit" sollte einem Fehlalarm durch natürlichen Vogeltod vorbeugen. Dieses Prinzip ist heute noch unter den Begriffen Zwei-Melder- oder Zwei-Gruppen-Abhängigkeit bekannt. Zur Beruhigung: Heute ersetzen technische Lösungen die Verwendung des lieben Federviehs.



Unterdessen hat sich der Rauchmelder weiterentwickelt und ist auch in vielen Privathaushalten anzutreffen. In einem durchschnittlichen Haushalt befinden sich bis zu 70% Kunststoffe, die bei einem Feuer enorme Mengen von giftigen Rauchgasen entstehen lassen - und das in sehr kurzer Zeit.

Wenn das auch noch nachts passiert, braucht es sehr viel Glück, um lebend aus der Sache herauszukommen. Nachts schläft nämlich der Geruchssinn, man kann keine Gerüche wahrnehmen. Schon ein relativ kleines Feuer reicht, um sich zu vergiften. Der Rauchmelder kann daher als Nase in der Nacht betrachtet werden.



Ein Rauchmelder ist so konstruiert, dass er bereits kleinste Mengen Rauchgas erkennt und durch einen schrillen Alarmton auf die Gefahr hinweist. Man wird durch den Melder also rechtzeitig gewarnt. Und es bleibt Zeit, sich und die Familie in Sicherheit zu bringen, vorausgesetzt, man hat nicht Sprengstoff in der Wohnung gelagert.

Quellen:
www.feuerloeschdienst.de,
www.feuerwache-sasel.de

Einer von uns

Wir alle kennen ihn, die einen besser und andere weniger. Roland Scherer unser Vize-Kommandant ist uns Red und Antwort gestanden.

Von Urs Amrein und Franz Trottmann

Roland, was machst Du beruflich?

Bis zur 5. Klasse wollte ich immer Bäcker werden, doch später war für mich klar, Bauer ist meine Berufung.



Ich bin stolzer Bauer auf meinem eigenen Betrieb. Diesen habe ich 1991 von meinem Vater übernommen und bewirtschaftete ihn bereits in 4. Generation. Gegenüber früher, das heisst seit 1998, ist es ausschliesslich ein Milchwirtschaftsbetrieb, und meine Frau führt die „Trotte“, ein Partyservice auf dem Hof für verschiedenste Anlässe.

Was gefällt Dir besonders an Deinem Beruf?

Er ist sehr abwechslungsreich, der Umgang mit Tieren ist sehr wichtig für mich, und ich bin mein eigener Herr und Meister.

Was sind Deine Hobbys, wie sieht Deine Freizeitbeschäftigung aus?

Roli lacht und sagt: Heute fehlt mir vielfach die Zeit und die, die übrig bleibt, verbringe ich am liebsten mit meiner Familie. Früher hatte ich jedoch zwei grosse Leidenschaften: Fussballtorhüter beim SC Cham und Motocross.

Du wohnst in Niederwil, was gefällt Dir besonders gut an diesem Dörfli?

Hier bin ich geboren, aufgewachsen und verwurzelt. In Niederwil kennt jeder jeden, dies sagt mir sehr zu. Sehr wichtig und für mich einmalig ist die landschaftliche Gegend mit ihrem speziellen Reiz.

Was hat Dich bewogen, der Feuerwehr beizutreten?

Als Niederwiler gehört es dazu, dass man der Feuerwehr beiträgt, dies ist wie man so schön sagt „ein ungeschriebenes Gesetz“. Im weiteren ist die Hilfe am Nächsten ein wichtiges Argument für mich.

Welches Erlebnis hat Dich in der bisherigen Feuerwehrzeit besonders beeindruckt?

Da gibt es viele, doch jetzt ein spezielles zu erwähnen ist nicht einfach. Was jedoch bei jedem Einsatz beim Telefonalarm in mir abgeht und blitzschnell Abläufe und Gedankengänge verlangt, ist schon beeindruckend. Eine gesunde, nicht übertriebene Nervosität zeichnet einen guten Feuerwehrmann aus.



Das Engagement als Kadermitglied der Feuerwehr ist aufwendig, was ist Deine Motivation?

(Fortsetzung auf Seite 7)

(Fortsetzung von Seite 6)

Führen in Extremsituationen reizt und gefällt mir. Mit Kollegen zusammen Herausforderungen anzugehen und zu lösen ist eine Befriedigung. Ausserdem ist die Ausbildung in der Feuerwehr sehr umfangreich und bringt mir auch viel für das Privatleben. Mein Naturell bringt es mit sich, dass ich gerne mitrede, mitbestimme und somit die Zukunft der Feuerwehr beeinflussen kann. Dies bedeutet logischerweise Engagement und Identifikation mit unserer Organisation. Wichtig ist jedoch, die Realität nie zu verlieren und eine Ausgeglichenheit an den Tag zu legen, dies ist das Fundament für den Erfolg.

Welche Wünsche und Empfehlungen hast Du an die Feuerwehr Cham?

Wenn ich den heutigen Stand unserer Feuer-

wehr betrachte bin ich überzeugt, dass wir sehr viel erreicht haben. Unser Ziel muss es sein, diesen Stand zu halten und punktuell zu verbessern. Die Vielfältigkeit und die Anforderungen an die Feuerwehr werden stets zunehmen. Wichtig und keinesfalls zu vernachlässigen ist die Pflege der Kameradschaft, denn diese ist ein sehr wichtiger Eckpfeiler für eine schlagfertige und gut funktionierende Feuerwehr.



Lieber Roli, vielen herzlichen Dank für das Interview und den offerierten Kaffee.

Neues Material

Von Franz Trottmann



Schlauchbrücken aus Hartgummi für zwei Schläuche 75 mm, endlos zusammenfügbar. Standort noch nicht festgelegt.



Schlauch 75 mm mit integrierter Schlauchbinde (gelbe Manschette).



Neue Kabelrollen aus robustem Tragegestell und Hartgummikern lösen die bald 30jährigen Kunststoffkabelrollen ab.



Ergänzung der AS-Composit Flaschen. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Flaschen (Lebensdauer 15 Jahre) ist die „Lebensdauer“ nicht mehr limitiert.

Feuerwehr digital

In der letzten Ausgabe haben wir uns ausführlich unserer neuen Feuerwehr-Homepage gewidmet (www.fw-cham.ch). Heute stellen wir interessante Seiten aus aller Welt vor. Viel Spass beim Surfen.

Von Francesco Becci

www.feuerwehr.ch 

Unter diesem Link findet Ihr die gesamte Palette der verschiedenen Feuerwehren in der Schweiz. Unsere Homepage ist auch schon offiziell registriert. Jede Feuerwehr mit eigener Homepage kann direkt angeklickt werden. Das Menu „Einsätze“ bringt Euch zu den Organisationen, die auch über ihre Einsätze berichten. Auch internationale Links werden angeboten, wobei nicht alle immer reibungslos funktionieren.

www.imfeuer.de / www.ladder49.com

Hollywood hat einen neuen Feuerwehr-Film inkl. Starbesetzung mit John Travolta produziert. Nach „Backdraft“ kommt wieder ein amerikanischer Feuerwehr-Actionfilm in die Kinos. Dieser Film (Originaltitel: Ladder 49) zeigt zwar reichlich tapfere Kerle, aber auch deren menschlichen Seite. Mit grösstmöglichem Realismus wurden Szenen bedrohlicher Grossbrände realisiert. Für uns „Insider“ ist sicherlich bemerkenswert, dass in vielen „heissen“ Szenen kaum Rauch zu sehen ist... Gut so, sonst hätte der Kameramann auch nichts filmen können. Der Film sollte als DVD bereits erhältlich sein.

www.kreuzwort-raetsel.com

Für diejenigen, die seit der letzten Dorfspritze auf den Geschmack gekommen sind oder noch etwas üben wollen... Hier könnt Ihr jeden Tag ein neues Kreuzworträtsel lösen und am nächsten Tag auch die Lösungen prüfen. Aufpassen beim Ausdrucken.. das Format ist nicht ideal ausgerichtet. Etwas Geduld und einige Versuche sind sicherlich notwendig.



www.as-steinhausen.ch

Unsere Partnerfeuerwehr hat ihre Homepage aufgefrischt und einen regelrechten Turbo eingebaut. Das neue Gesicht der Homepage ist sehr übersichtlich. Die Wechsel zu den angebotenen Links und Menus sowie das Herunterladen der PDF-Dateien funktioniert turboschnell, zumindest wie ich das mit meinem ADSL Anschluss beurteilen kann.



www.oelpooler.ch

Die Schweizer Homepage zur Beschaffung von Heizöl! Hier gibt es nicht nur interessante Heizöl-Angebote für Privat- und Industriebedarf, sondern auch eine Menge Hintergrundinformationen zum Thema Heizöl und Ölpreise. Das Heizöl-Lexikon ist auch sehr interessant und erklärt viele Fachbegriffe zum Thema Energie, Rohölgewinnung, Verarbeitung und Produkte.

Neue Aktive in der Feuerwehr Cham

Dieses Jahr liessen sich besonders viele Freiwillige für den Feuerwehrdienst motivieren. Wir heissen sie alle herzlich willkommen und wünschen gute Kameradschaft.

Von Franz Trottmann



Von Bergen
Bernhard
21. April 1972
Bauführer
verheiratet
Familie, Maschinen
3. Zug / Motf



Niederberger
Beat
17. Juli 1976
PC-Supporter
ledig
Verkehrskadetten, EVZ
2. Zug / Motf



Muri
Markus
29. April 1971
Lokomotivführer SBB
verheiratet
Schiessen, Reisen
4. Zug / Motf



Burri
Stephan
12. März 1975
Landwirt
ledig
Wandern
4. Zug / Motf



Schilter
Beat
29. Dezember 1964
Montage-Leiter
verheiratet, 2 Kinder
Radsport, Reisen
2. Zug / Motf



Fuchs
Ciril
22. Dezember 1985
Informatiker (i.A.)
ledig
Segeln, Kiten, Musik
3. Zug / San



Waldispühl
Lukas
23. Nov. 1985
Zimmermann
Alleige
Usgang
3. Zug / AS



Ott
Lucia
28. Febr. 1972
Zivilstandsbeamtin
ledig
Snowboarden, Wandern
Gleitschirmfliegen
2. Zug / San



Angehrn
Nicole
19. Juli 1965
Pflegeassistentin
Verheiratet
Segeln
4. Zug / San



Hochstrasser
Markus
19. Okt. 1978
Vorarbeiter-Maurer
ledig
Spinning, Fitness,
Bladen
4. Zug / AS



Odermatt
Patrick
6. Aug. 1969
Sales engineer
ledig
Reisen, Natur, Motorrad-
fahren
Verkehrsdienst



Kaiser
Peter
5. Nov. 1970
Techniker TS im Verkauf
Verheiratet, 1 Sohn
Sport allgemein
2. Zug / Motf



Kista
Dasuri
15. Mai 1979
Bäcker-Konditor
verheiratet
Haus und Garten
3. Zug / allg. FW-Dienst



Troxler
Christian
2. Juli 1984
Elektromonteur
Freundin
Carven, Sport allg.
Elektrodienst



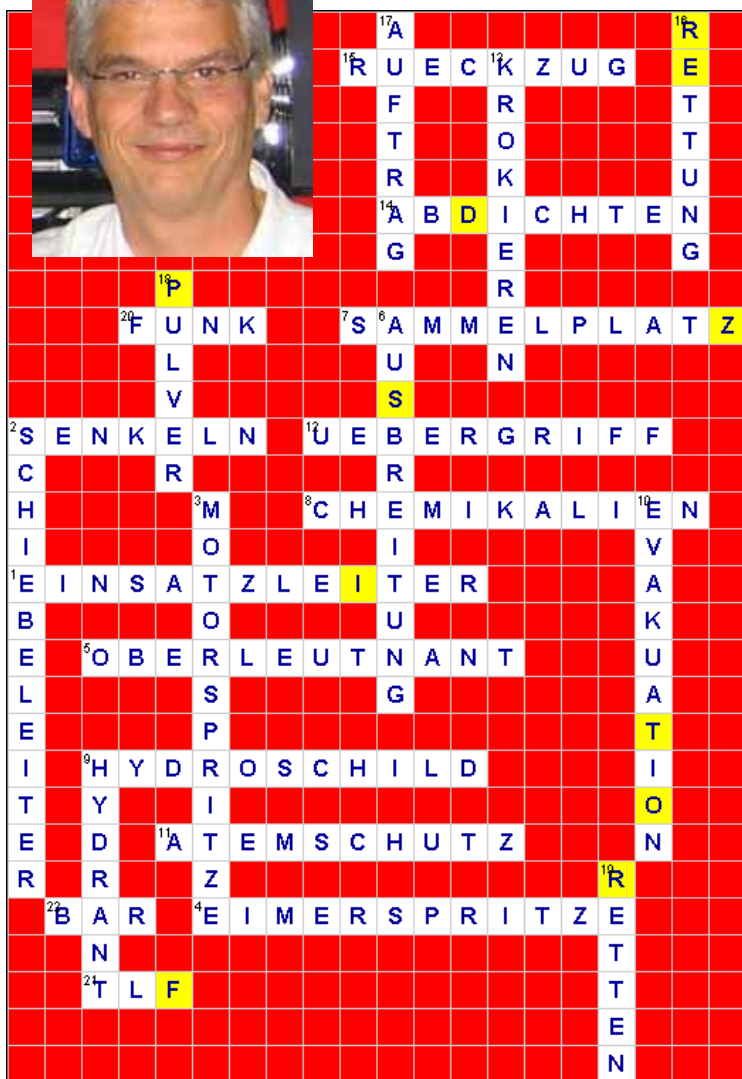
Abt
René
7. Sept. 1967
Wirtschaftsinformatiker
Ledig, am ome luege
Guggemusik, Internet
Verkehrsdienst



Auflösung Feuerwehrrätsel

Konntest Du das Rätsel in der letzten Ausgabe der Dorfspritze lösen? Offenbar war es nicht ganz einfach. Der Gewinn wollte verdient sein. Unter allen richtigen Lösungen war Felix Scherrer der Glückliche. Im April hat er seinen Gewinn - ein Nachessen mit der Redaktion - eingelöst. Wir danken allen, die sich den Kopf zerbrochen haben. Hier die Auflösung:

Von Urs Amrein



Lösungswort:

D O R F S P R I T Z E

Waagrecht

- 1 Funktion im Einsatz
- 2 Tätigkeit vor dem verlängern der Leiter
- 4 Kleinlöschgerät
- 5 Offiziersrang
- 7 Ort für Einsatzkräfte ohne Auftrag
- 8 Erzeugnisse der chem. Industrie
- 9 Gerät für das Erstellen einer kalten Wand
- 11 Fachbereich
- 12 Brandentwicklung von einem Gebäude zu einem anderen
- 14 Etwas undurchlässig machen
- 15 Zurücknehmen von Einzelementen
- 20 Kommunikationsgerät
- 21 Erstfahrzeug
- 22 Druckeinheit

Senkrecht

- 2 Leiterart
- 3 Löschgerät
- 6 Feuerentwicklung in der Horizontalen
- 9 Wasserbezugsort
- 10 Geordnetes Herausführen von Personen
- 13 Zeichnerisches Darstellen eines Schadenplatzes
- 16 Markierungsfarbe gelb
- 17 Verbindlich zu erfüllende Aufgabe
- 18 Löschmittel
- 19 Erster Begriff beim Feuerwehrgrundsatz

Atenschutzreise Kinderfest

Von Hans Peter Ryffel

Der Atemschutz machte vom 1. bis 3. April 2005 die Stadt München unsicher.



Kinderfest des Vereins „Zukunft Kinder“ im Hirsgarten. In früheren Jahren (1995) wurde sogar ein Theater mit den zwei Lausbuben Fritz und Franz aufgeführt.



Die Feuerwehr zu Gast im Neudorf

Am 21. Mai 2005 präsentierte sich die Chamer Feuerwehr im Einkaufszentrum Neudorf. Ziel war, der Bevölkerung die Arbeit der Feuerwehr näher zu bringen. Nebst Informationen und Glücksrad gab es natürlich auch Speis und Trank.

Von Hans Peter Ryffel



Atemschutz-Plauschwettkampf 2005

Von Hans Peter Ryffel



Bei idealen äusseren Bedingungen fand der diesjährige Atemschutz Plauschwettkampf bei der Crypto in Steinhausen statt. Der Atemschutz Cham ging mit Simon Meisser, Silvan Jans, Roland Küng, Lukas Waldispühl, Seppi Matter, Rocco Smaldore, Hans Peter Ryffel sowie Marco Camenzind (Papierfabrik) an den Start. An sieben Posten war auf spielerische Art Geschicklichkeit, Kraft, Köpfchen, Fachwissen, Glück und Teamgeist gefordert. Die Chamer gaben wie immer alles. Beim geselligen Teil mit Nachtessen und Rangverkündigung sind der zweite und sechste Platz bis in die frühen Morgenstunden gefeiert worden.



Rangliste:

1. Unterägeri
2. Cham
3. Risch
4. FFZ
5. Hünenberg
6. Cham
7. Risch
8. Steinhausen
9. Menzingen
10. FFZ
11. Neuheim
12. Baar
13. Hünenberg und Steinhausen
14. Unterägeri

Einsätze 2005

Erstes Halbjahr

Nr	Datum	Zeit	Ereignis	Typ	Pikett Aufgebot
1	05.01.2005	13:42	Brandmeldeanlage Vilette	Fehlalarm	Kdo, Tag
2	10.01.2005	23:38	Brand Knonauerstrasse	Brand	Kdo, Nacht
3	11.01.2005	12:45	Brand Sinslerstrasse	Brand	Kdo, Tag
4	11.01.2005	21:00	Brand Knonauerstrasse	Brand	Kdo, Nacht
5	24.01.2005	16:48	Autobrand Dorfstrasse	Brand	Kdo, Klein
6	25.01.2005	04:18	Brandmeldeanlage St. Andreas	Fehlalarm	Kdo, Nacht
7	03.02.2005	08:10	Tech. Hilfeleistung Zugerstrasse	Techn. Hilfeleistung	
8	08.02.2005	01:28	Rauchentwicklung Seeblick	Brand	Kdo, Nacht
9	13.02.2005	13:48	Rauchentwicklung Röhrliberg	Fehlalarm	Kdo
10	16.02.2005	06:35	Rauchentwicklung Schönau	Brand	Kdo, Tag
11	05.03.2005	08:15	Rauchentwicklung Sinslerstrasse	Brand	Kdo, Klein
12	06.03.2005	02:01	Wasserleitungsbruch Rebacker	Elementar	Kdo, Klein
13	01.04.2005	11:53	undichter Hydrant Städtli	Techn. Hilfeleistung	Kdo
14	13.04.2005	08:58	Autobrand Knonauerstrasse	Brand	Kdo, Klein
15	17.04.2005	10:12	Brandmeldeanlage Knonauerstrasse	Fehlalarm	Kdo, Tag
16	23.04.2005	00:40	Wohnwagenbrand Biberseewald	Brand	Kdo, Nacht
17	26.04.2005	21:04	auslaufendes Benzin Knonauerstrasse	Ölwehr	Kdo
18	21.05.2005	13:50	Bienenschwarm Dorfstrasse	Techn. Hilfeleistung	
19	21.05.2005	14:12	Brand Photoautomat Bahnhof	Brand	Kdo
20	26.05.2005	17:30	Brand Zweifamilienhaus Rebacker	Brand	Kdo, Grossalarm
21	09.06.2005	18:15	auslaufendes Öl Bibersee	Ölwehr	Kdo
22	15.06.2005	13:15	Tierrettung Hofmatt	Techn. Hilfeleistung	
23	16.06.2005	20:58	Brandmeldeanlage Knonauerstrasse	Fehlalarm	Kdo, Nacht

Es sind nur Gerüchte, dass Feuerwehrmänner...

- ihren Computer mit der Fangleine gegen Abstürzen sichern.
- Windows immer mit der Brechstange öffnen.
- ihre Festplatte löschen, wenn Feuer auf dem Monitor steht.
- nach jedem Einsatz das Diskettenlaufwerk nachspannen und einölen.
- immer den gleichen Weg zurücksurfen, um den Ausgang zu finden.
- Angst um Ihren PC haben, wenn sich der CPU-Puls auf über 130 Hz erhöht.



Nach 20jähriger Dienstzeit hat der alte Landrover ausgedient (32'000 Km). Verhandlungspreis Fr. 5000.-. Interessenten melden sich bitte bei Franz Trottmann.



Schwarzes Brett

Geburten

Thomas Imholz

Céline, geboren 5. November 2004

Markus Hegglin

Zwillinge Stefani und Corina, geboren 10. Februar 2005

Erich Abt

Jil Laura Nanette, geboren 11. Mai 2005

Geri u. Brigitte Widmer- Wenzin

Aaron, geboren 12. Mai 2005

Rocco Smaldore

Luca, geboren 14. Mai 2005

Trauungen

Gery Widmer und Brigitte Wenzin

am 7. Januar 2005

Stephan und Gisela Burri

am 11. Juni 2005

Todesfälle

Sdt Josef Bisang

Jahrgang 1921

FW Cham 1941-1965, † Mai 2005

Sdt Arthur Werder

Jahrgang 1955

FW Cham 1985-2001, † Juni 2005

Mail-Adressen

Fehlt Deine Adresse? Oder hast Du eine neue?
Bitte Mail an

Adresse der Redaktion:

Redaktion „Dorfspritze“
Corinne Ulmann
Postfach 958
6330 Cham 1



Redaktionsteam:

Corinne Ulmann
Urs Amrein
Franz Trottmann
Francesco Becci
Hans Peter Ryffel

Wer einen Fehler findet, darf ihn behalten.